

INHALT

3 IM FOKUS

Samuel Behloul

Von Gastarbeiter-Missionen zu Diaspora-Kirchen: Katholische Migranten als innerkirchliche Herausforderung

4 RUNDSCHAU

MIGRATION

Jochen Oltmer

11 Von Ost nach West: Migration in Europa seit 1989/90

Jadwiga Plewko

14 Arbeitsmigration aus Polen als seelsorgerliche Herausforderung

Yevgeniya Wirz

17 Auf die Familie kommt es an: Unterstützung in der Migration

Jenni Winterhagen

20 Transnationale Zivilgesellschaft und Entwicklungszusammenarbeit

Radu Preda

23 Die Folgen der Migration am Beispiel Rumäniens

Diana Cheianu-Andrei

26 Negative Auswirkungen der Arbeitsmigration auf das Familienleben

PROJEKTBERICHT

Franziska Rich, Dimitrij Ostrovskij

28 Fehlende Strategie im Kampf gegen die HIV-Epidemie in Russland

BUCHANZEIGEN

Jochen Oltmer

30 Globale Migration

Ulf Brunnbauer, Karolina Novinščak, Christian Voß (Hg.)

Gesellschaften in Bewegung

Andrea Hitzemann, Nausikaa Schirilla, Anna Waldhausen (Hg.)

31 Pflege und Migration in Europa

Robert O. Crummey

Old Believers in a Changing World



**Liebe Leserin
Lieber Leser**

Migrationserfahrungen prägen die Lebenswirklichkeit vieler Menschen weltweit. In allen Regionen der Erde lassen sich unterschiedliche Bevölkerungsbewegungen ausmachen, die aus ganz verschiedenen Motivlagen erfolgen: Menschen begeben sich beispielsweise auf Wanderung, weil sie auf der Suche nach besseren Verdienstmöglichkeiten und/oder Lebensbedingungen sind, oder weil sie in einem anderen Land eine neue Sprache und Qualifikationen erlernen wollen, oder aber weil sie auf der Flucht vor Krieg, Gewalt oder Umweltkatastrophen sind. Aus welchen Gründen und vor welchen Hintergründen Migrationsbewegungen auch immer geschehen, so ist doch offenkundig, dass Migration ein globales Thema ist und Politik, Gesellschaft, aber auch die Kirchen und Religionsgemeinschaften in den Herkunfts-, Transit- und Ankunftsändern vor Herausforderungen stellt.

Auf einige dieser vielfältigen Herausforderungen geht auch das vorliegende Heft am Beispiel der Ost-West-Migration in Europa ein; im Mittelpunkt stehen dabei vor allem Formen der Arbeitsmigration und deren Auswirkungen auf die Familienstrukturen von Migrantinnen und Migranten. Arbeitsmigration erfolgt zwar nicht wie Flucht, Vertreibung oder Deportation aus Zwang, doch auch bei dieser gilt es in jedem Einzelfall zu beachten, dass sie aus unterschiedlichen Motiven (z. B. bessere Chancen auf dem Arbeitsmarkt, ökonomische Not, soziale Zwänge, kulturelle Werthaltungen) erfolgen kann – man also keineswegs immer von „freiwilliger“ Migration sprechen kann. Auch mit Blick auf die möglichen Auswirkungen von Arbeitsmigration lässt sich kein pauschales Urteil fällen: Alle Beiträge machen deutlich, dass Arbeitsmigration sowohl für die Migranten und deren Familien als auch für die jeweiligen Herkunftsgesellschaften Risiken wie Chancen, negative wie positive Folgen bergen kann. Patentrezepte werden daher nicht geliefert, wohl aber laden die Beiträge ein, sich mit dem Thema Migration als globalem Zukunftsthema vertieft auseinanderzusetzen.

Den theoretischen Rahmen steckt dabei Jochen Oltmer mit seinem Beitrag zu den verschiedenen Phasen der Ost-West-Migration und den unterschiedlichen Migrationstypen ab. Yevgeniya Wirz geht auf die konkreten Erfahrungen, Hoffnungen und Unterstützungsnetzwerke ukrainischer Arbeitsmigrantinnen ein. Die ambivalenten Auswirkungen von Arbeitsmigration auf das Familienleben nehmen Diana Cheianu-Andrei im Falle der Republik Moldau und Jadwiga Plewko am Beispiel Polens in den Blick. Letztere geht ebenso wie Radu Preda auf die seelsorgerlichen Herausforderungen an die Kirchen ein. Jenni Winterhagen schließlich zeigt auf, dass Entwicklungszusammenarbeit gut daran täte, auf die Fähigkeiten und Potentiale von Migranten zurückzugreifen.

Stefan Kube, Chefredakteur

Die Zeitschrift RGOW wird vom Institut G2W, Ökumenisches Forum für Glauben, Religion und Gesellschaft herausgegeben, das vom gleichnamigen Verein getragen wird.

© Nachdruck von Texten und Übernahme von Bildern nur mit Genehmigung der Redaktion.